

Doc.ID:	GEN_PUB_6_FINAL
Sprache:	Deutsch
Original:	Englisch
Vorläufige Übersetzung	

Kirchen zur Solidarität mit der Roma-Minderheit in Europa berufen

Öffentliche Erklärung 21. Juli 2009

Gemäß Art. 1 I ihrer Verfassung besteht eine der Aufgaben der KEK darin, öffentliche Erklärungen abzugeben, die gemäß Art. 5 III Nr. 5 direkt von der Vollversammlung angenommen werden können. Da sich gezeigt hat, dass es der KEK trotz ihrer wachsenden Integration mit der KKME nicht möglich war, sich ausreichend mit der Problematik ethnischer Minderheiten zu beschäftigen, hat der Lenkungsausschuss gemäß Art. 7.14 der Geschäftsordnung eine KKME-Arbeitsgruppe eingerichtet und ihr dieses Generalthema gemäß Art. 8.3 der Geschäftsordnung zur Beratung vorgelegt. Der Lenkungsausschuss unterbreitet dieses Thema nun der Vollversammlung mit der Empfehlung, es als öffentliche Erklärung der Konferenz Europäischer Kirchen anzunehmen.

Die 13. Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen bringt ihre Betroffenheit und tiefe Sorge darüber zum Ausdruck, dass die Lage der Roma, Sinti und Fahrenden sich in den letzten Jahren nicht verbessert hat und dass nicht genügend Programme zur Integration der Roma in Mittel- und Osteuropa durchgeführt werden.

Die gesellschaftliche Ausgrenzung der größten ethnischen Minderheit in Europa ist durch die zunehmende rassistische Gewalt in den vergangenen Jahren stark verschärft worden.

Die Vollversammlung erkennt die Verdienste jener Kirchen an, die den Opfern solcher Angriffe Schutz geboten und an ihrer Seite gestanden haben. Die Vollversammlung bekräftigt die christliche Überzeugung, dass jeder Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen ist; die Würde jedes Menschen muss geschützt werden.

Wir bedauern auch, dass es den Kirchen bislang nicht gelungen ist, diese Gruppen ausreichend in ihren Gemeinden und Kirchen zu integrieren, was auch darin zum Ausdruck kommt, dass es auf unserer Vollversammlung keine Delegierten der Roma, Sinti oder Fahrenden gibt.

Die Vollversammlung fordert die europäischen Institutionen und die KEK-Mitgliedskirchen mit Nachdruck auf, wirksame Integrationsstrategien einzuleiten und realistische Schritte und Maßnahmen zur Integration und gesellschaftlichen Inklusion der Roma, Sinti und Fahrenden zu ergreifen.

Die Vollversammlung ruft die Regierungen in ganz Europa auf:

- die Rechte ethnischer Minderheiten zu wahren und zu schützen und mit aller Kraft gegen Rassismus und rassistische Gewalt vorzugehen;



- die Arbeit zur Integration der Roma in europäische Gesellschaften im Rahmen des Europarates und der 2008 von der EU lancierten Dekade der Roma-Integration zu intensivieren;
- Bildungsprogramme, die mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet sind, zu initiieren, um den Roma eine Form der Bildung zu ermöglichen, die ihren Bedürfnissen entspricht;
- das kulturelle Erbe und die Dialekte der Roma, Sinti und Fahrenden zu schützen und zu fördern;
- eine umfassende Sozial- und Beschäftigungsordnung zu schaffen, die das Recht der Roma auf Arbeit ohne jegliche Diskriminierung anerkennt.

Die Vollversammlung der KEK ruft die Kirchen in ganz Europa auf:

- Rassismus und rassistische Gewalt als Sünde zu verurteilen;
- den Opfern rassistischer Gewalt zur Seite zu stehen und sich dafür einzusetzen, dass rassistische Gewalttäter/innen vor Gericht gebracht werden;
- mit den innerstaatlichen Behörden im Rahmen der Arbeit des Europarates mit Roma, Sinti und Fahrenden und der EU-Dekade für Roma-Integration zusammenzuarbeiten;
- mit Vertretern/innen der Roma-Minderheiten in europäischen Ländern bei Prozessen zur Heilung von Erinnerungen zusammenzuarbeiten; die von Sklaverei und Ausgrenzung geprägte Geschichte der Roma anzuerkennen; und zu sondieren, welche Schritte und Prozesse eingeleitet werden können, um das Zusammenleben bei gleichzeitiger Achtung der Traditionen und Kulturen zu verbessern.

Die KEK-Vollversammlung bringt ihre Achtung vor der Roma-Minderheit in Europa zum Ausdruck.